

Geschichte-Basics

Autoritäre Systeme: Einen autoritären Staat führt die Regierung unkontrolliert vom Parlament, vergleichbar dem Staat des Absolutismus, z.B. Österreich im Austrofaschismus.

Im Zeitraffer: Faschismus in Italien

1919: Trotz des Erwerbs von Südtirol Enttäuschung über den „verlorenen Sieg“; großer Zulauf für von Mussolini gegründete faschistische Bewegung

1922: Machtergreifung Mussolinis nach dem „Marsch auf Rom“; Errichtung eines Ständestaats, der König blieb Staatsoberhaupt.

Ab 1929: Eroberung Äthiopiens, Unterstützung Francos im Spanischen Bürgerkrieg, Besetzung Albanien; Ziele: Neuerrichtung des Römischen Reichs, Mittelmeer als italienisches „Mare Nostrum“

1938/39: Versuche Mussolinis, Hitlers Kriegspolitik zu bremsen und zu vermitteln

1940: Kriegseintritt auf Seiten NS-Deutschlands

1943: alliierte Invasion auf Sizilien; Sturz der faschistischen Regierung und Kriegserklärung an Deutschland; nach Befreiung Mussolinis durch deutsche Fallschirmjäger faschistischer Staat in Norditalien (deutsches Machtgebiet)

1945: Tötung Mussolinis auf der Flucht

1946: Errichtung einer parlamentarischen Republik (Ministerpräsident Alcide de Gasperi)

Zu 1:

A1: Wieso war für Mussolini die Machtübernahme durch einen „Marsch“ so wichtig? Welche Aufgabe sollte die „Siegesparade“ erfüllen? Welche fiktive Darstellung seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten wünschte Mussolini und warum?

1. Faschismus

1

Was ist Faschismus?

Der Faschismus war zunächst eine Eigenbezeichnung der politischen Bewegung, die in Italien unter Benito Mussolini ab 1922 ein diktatorisches Regime errichtete. Später wurde sie für alle antidemokratischen und antimarkistischen Herrschaftssysteme und Ideologien nach dem Ersten Weltkrieg verwendet, auch für den Nationalsozialismus. Charakterisiert wurde der Faschismus durch nationalistische, militaristisch ausgerichtete Diktaturen, die Gewalt zur Durchsetzung ihrer Ziele anwendeten. Außerdem schalteten sie die Demokratie mit ihren Ideen und Institutionen (Bürgerrechte, Gewaltentrennung, Mehrparteienparlament, Pluralismus, Rechtsstaat, Toleranz) aus. Der italienische Faschismus beeinflusste ideologisch Teile der Heimwehr, politisch seit April 1933 die Bestrebungen von Bundeskanzler Dollfuß zur Ausschaltung der Demokratie (Austrofaschismus) sowie die österreichische Außenpolitik der darauf folgenden Jahre.

Abb. 146.1: Die Fasces – Symbol des Faschismus. Die „fasces“ waren im antiken Rom mit Lederriemen umschnürte Rutenbündel samt einem Beil, welche die Amts- und Strafgewalt von Beamten signalisierten. Mussolini machte sie in der Zwischenkriegszeit wieder zum Staatssymbol.



Flanker

Abb. 146.2: Der Marsch auf Rom wird erfunden. Mussolini reiste mit dem Zug von Mailand nach Rom, um bei König Vittorio Emanuele III. seine Ernennung zum Ministerpräsidenten durchzusetzen – er drohte mit einem „Marsch auf Rom“. Gut 40 000 Anhänger warteten in der Umgebung Roms. Nach der Ernennung zogen sie zu einer „Siegesparade“ ein.



alg-images, Berlin

Geschichte-Basics

Autoritäre Systeme: Einen autoritären Staat führt die Regierung unkontrolliert vom Parlament, vergleichbar dem Staat des Absolutismus, z.B. Österreich im Austrofaschismus.

Im Zeitraffer: Faschismus in Italien

1919: Trotz des Erwerbs von Südtirol Enttäuschung über den „verlorenen Sieg“; großer Zulauf für von Mussolini gegründete faschistische Bewegung

1922: Machtergreifung Mussolinis nach dem „Marsch auf Rom“; Errichtung eines Ständestaats, der König blieb Staatsoberhaupt.

Ab 1929: Eroberung Äthiopiens, Unterstützung Francos im Spanischen Bürgerkrieg, Besetzung Albanien; Ziele: Neuerrichtung des Römischen Reichs, Mittelmeer als italienisches „Mare Nostrum“

1938/39: Versuche Mussolinis, Hitlers Kriegspolitik zu bremsen und zu vermitteln

1940: Kriegseintritt auf Seiten NS-Deutschlands

1943: alliierte Invasion auf Sizilien; Sturz der faschistischen Regierung und Kriegserklärung an Deutschland; nach Befreiung Mussolinis durch deutsche Fallschirmjäger faschistischer Staat in Norditalien (deutsches Machtgebiet)

1945: Tötung Mussolinis auf der Flucht

1946: Errichtung einer parlamentarischen Republik (Ministerpräsident Alcide de Gasperi)

Zu 1:

A1: Wieso war für Mussolini die Machtübernahme durch einen „Marsch“ so wichtig? Welche Aufgabe sollte die „Siegesparade“ erfüllen? Welche fiktive Darstellung seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten wünschte Mussolini und warum?

1. Faschismus

1

Was ist Faschismus?

Der Faschismus war zunächst eine Eigenbezeichnung der politischen Bewegung, die in Italien unter Benito Mussolini ab 1922 ein diktatorisches Regime errichtete. Später wurde sie für alle antidemokratischen und antimarxistischen Herrschaftssysteme und Ideologien nach dem Ersten Weltkrieg verwendet, auch für den Nationalsozialismus. Charakterisiert wurde der Faschismus durch nationalistische, militaristisch ausgerichtete Diktaturen, die Gewalt zur Durchsetzung ihrer Ziele anwendeten. Außerdem schalteten sie die Demokratie mit ihren Ideen und Institutionen (Bürgerrechte, Gewaltentrennung, Mehrparteienparlament, Pluralismus, Rechtsstaat, Toleranz) aus. Der italienische Faschismus beeinflusste ideologisch Teile der Heimwehr, politisch seit April 1933 die Bestrebungen von Bundeskanzler Dollfuß zur Ausschaltung der Demokratie (Austrofaschismus) sowie die österreichische Außenpolitik der darauf folgenden Jahre.

Abb. 146.1: Die Fasces – Symbol des Faschismus. Die „fasces“ waren im antiken Rom mit Lederriemen umschnürte Rutenbündel samt einem Beil, welche die Amts- und Strafgewalt von Beamten signalisierten. Mussolini machte sie in der Zwischenkriegszeit wieder zum Staatssymbol.



Flanker

Abb. 146.2: Der Marsch auf Rom wird erfunden. Mussolini reiste mit dem Zug von Mailand nach Rom, um bei König Vittorio Emanuele III. seine Ernennung zum Ministerpräsidenten durchzusetzen – er drohte mit einem „Marsch auf Rom“. Gut 40 000 Anhänger warteten in der Umgebung Roms. Nach der Ernennung zogen sie zu einer „Siegesparade“ ein.



akg-images, Berlin

2

Wo gab es Faschismus?

In demokratisch gefestigten Staaten Skandinaviens, in Frankreich oder in Großbritannien hatten faschistische Organisationen in der Zwischenkriegszeit wenig Chancen. In anderen Ländern aber sehnten sich viele Menschen nach monarchistischen oder diktatorischen Staatsformen und nach einem „starken Mann“ wie in Italien, Deutschland, Spanien, Portugal, Griechenland, Ungarn, Kroatien oder Rumänien. Dort ergriffen die faschistische Gruppen die Macht.

In Spanien etwa begann General Franco 1936 einen Bürgerkrieg gegen die gewählte Regierung und machte sich 1939 zum Alleinherrscher bis zu seinem Tod 1975. Auch nach 1945 wurden faschistische Diktaturen errichtet: auf Kuba (Fulgencio Batista y Zaldívar bis 1959), auf den Philippinen (General Ferdinand Marcos 1965–1986), in Griechenland (General Georgios Papadopoulos 1967–1973), in Chile (General Augusto Pinochet 1973–1989).

Guernica

Diese baskische Stadt wurde von der deutschen Flugzeugenheit „Legion Condor“ durch erstmalige Flächenbombardements und auch durch Bodentruppen während des Spanischen Bürgerkrieges zur Gänze zerstört. Der berühmte Maler Pablo Picasso hat mit seinem Bild „Guernica“ 1937 der getöteten Zivilbevölkerung ein Denkmal geschaffen.

Abb. 147.1: Guernica von Pablo Picasso (1937)



akg-images, Berlin/Erich Lessing



Überprüfen Sie Ihr Wissen:

1. Erklären Sie folgende Begriffe und ordnen Sie diese zeitlich ein: „Verlorener Sieg“, „Marsch auf Rom“, „Mare Nostrum“.
2. Beschreiben Sie die Strategien Mussolinis, um als Ministerpräsident zur Macht zu gelangen.
3. Welchen Herrschaftsbereich beanspruchte das faschistische Italien, wie endete diese Zeitspanne?
4. Welche zwei Kriegsparteien formierten sich in Spanien?

Im Zeitraffer: Faschismus in Spanien

1931: Zweite Republik

1933: Gründung der faschistischen Falange Española

Ab 1933: Regierungskrisen, Parlamentsauflösung, bürgerkriegsähnliche Konflikte

Juli 1936–1939: Spanischer Bürgerkrieg nach Militärputsch unter General Franco, unterstützt von Deutschland, Italien und Portugal; gewählte Regierung. Die gewählte Regierung wird unterstützt von Frankreich, der Sowjetunion und internationalen Freiwilligen (z.B. Ernest Hemingway).

1939: Sieg der Putschisten, Regierung Franco auch von Frankreich, Großbritannien und USA anerkannt. Spanien bleibt im Zweiten Weltkrieg neutral

Ab 1962: Massendemonstrationen gegen Zensur, Unfreiheit, soziale Krise, Terrorattentate gegen von Franco eingesetzte Ministerpräsidenten

1975: Tod Francos – König Juan Carlos wird Staatsoberhaupt; Beginn eines umfassenden Demokratisierungsprozesses, seit 1976 gemeinsam mit Regierungschef Adolfo Suárez

1977: erste freie Wahlen seit 1934

1978: Errichtung einer parlamentarischen Monarchie

1981: Putschversuch von Offizieren scheitert am König, der in einer öffentlichen Ansprache den Truppen befiehlt, der Verfassung zu folgen und sich zurückzuziehen

Zu 2:

A1: Welche Haltung nahm Franco-Spanien im Zweiten Weltkrieg ein, wie und wann ging es zu Ende?

A2: Picasso verwendet in seinem Bild „Guernica“ viele Symbole und Allegorien (siehe Bildausschnitte in Abb. 147.1). Suchen Sie Erklärungen für die Bildsprache und für die einzelnen Elemente des Bildes.

Wie muss der Angriff auf Guernica auf den Künstler gewirkt haben?

Recherchieren Sie auch im Internet.

